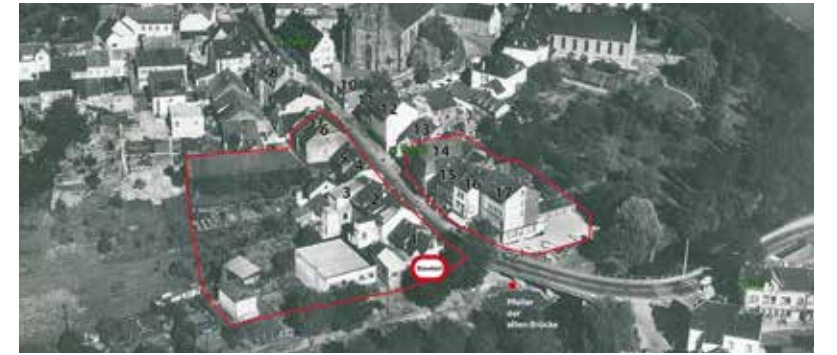
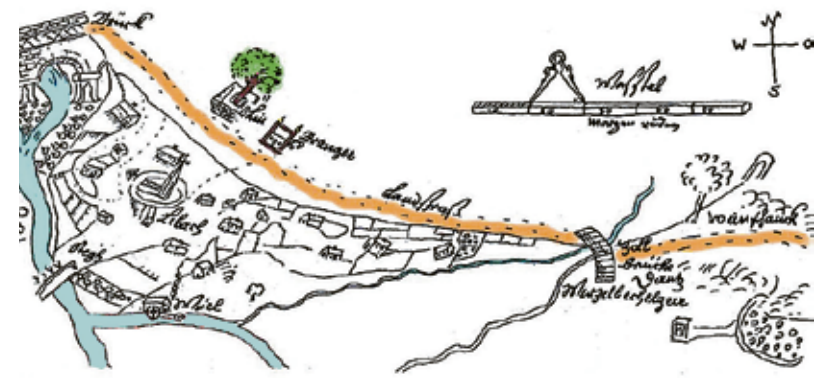




Die großflächigen Schaufenstertafeln bieten interessante Einblicke in die Stadtgeschichte und sind nicht zu übersehen.



Skizzen und historische Fotografien führen durch die Geschichte Lebachs.

Ein Blick in die Stadtgeschichte – ein historischer Innenstadtweg

Zeitgleich zur neuen Imagekampagne „Lebach entdecken“ hat die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Archäologiebüro Glandsdorf einen Innenstadt-Weg konzipiert, der „Ein Blick in die Stadtgeschichte“ gewährt.

Der Einblick in die Stadtgeschichte besteht aus fünf großformatige Schautafeln mit Bildern, Skizzen und kurzen Texten zur Historie an Schaufensterfronten und großen Scheiben, die in der Innenstadt angebracht wurden. Zu sehen sind die Tafeln in der Pickardstraße 1, sowie in der Marktstraße 9, 2, 23 und 26. Alle Tafeln können einzeln betrachtet und gelesen werden. Besonders interessant ist es aber, wenn man

die Geschichte Lebachs anhand der Tafeln 1 bis 5 von der Vorgeschichte und Eisenzeit bis zur Stadtwerdung und den jüngsten Entwicklungen in chronologischer Reihenfolge bei einem Rundgang entdeckt. Auf jeder Tafel sind die Standorte der anderen Tafeln vermerkt, so dass man leicht zu Fuß durch die Geschichte spazieren kann. Über einen QR-Code gelangen Interessierte außerdem auf die Internetseite der Stadt und hier direkt zum Bereich Tourismus & Freizeit sowie zur Auflistung der Gastronomiebetriebe samt deren Kontaktdaten.

wanderwegen, die Lebach in den letzten Jahren konzipiert hat und die rege genutzt werden. Für den Innenstadt-Weg braucht man nicht viel Kondition, die Strecken sind kurz. Der Weg lädt zu einem Schaufenster-Bummel der ganz besonderen Art durch Lebachs Innenstadt – und Lebachs Geschichte – ein“, erklärt Lebachs Bürgermeister Klauspeter Brill. Auf Tafel 1 findet man Wissenswerte über die Vorschichte und Eisenzeit und was es mit dem sogenannten Schlüsselstein vor dem Rathaus auf sich hat. Welche Bedeutung die Römerzeit für Lebach hatte, wird ebenso anschaulich dargestellt wie alte Wege durch das Theetal. Diese Tafel mit dem Titel „Von römischen Landgütern an der Theel“ findet man in der Pickardstraße 1 (am Mikreisel/Winter'sche Apotheke). Lebach als „Markttort der Vierherrschaft“ wird ausführlich auf Tafel 2 thematisiert. So lag Lebachs Kern einst auf dem Kirchberg über dem Theetal. Es gibt Skizzen von Häusern am Kirchberg sowie Informationen zum Versammlungs- und Marktplatz im Wandel der Zeit. Auch Interessante Details zur Familie von Hagen und der Burgstatt zur Motte können auf dieser Tafel in der Marktstraße 9 entdeckt werden. Ab 1700 entstand der obere Markt – dieses Thema mit dem „Neuaufbau im 18. Jahrhundert“ ist Inhalt der Tafel 3, die eine Schaufensterfläche in der Marktstraße 2 zielt. Der Markt- und Versammlungsort Lebach geriet im 30-jährigen Krieg zwischen die Fronten und wurde von schwedischen Truppen in Brand gesetzt. Nach dem Krieg entstand der neue „Obere Markt“ mit Amtshäusern der Vierherrschaft, die sich bis heute im Lebacher Stadtwappen widerspiegelt. Neben dem altbewährten „Oberen Markt“ wächst ab 1800 ein neues Verwaltungszentrum heran. Und so geht schon bald am „Unteren Markt“ die Post ab. Auf dem freien Platz vor dem „Bürgermeister

Geschichte rund um die Uhr

„Diese Art der geschichtlichen Einblicke kann jederzeit genutzt werden. Denn während Museen und Ausstellungsräume geschlossen sind, haben die Schaufensterscheiben immer geöffnet. Der Innenstadt-Weg „Ein Blick in die Stadtgeschichte“ ist eine hervorragende Ergänzung zu dem Netz an Themen-

ÜBERSICHT DER TAFELN

- Tafel 1 „Von römischen Landgütern an der Theel“ - Pickardstraße 1
- Tafel 2 „Markttort der Vierherrschaft Lebach“ – Marktstraße 9
- Tafel 3 „Neuaufbau im 18. Jahrhundert“ – Marktstraße 2
- Tafel 4 „Expansion und Mobilität im 19. Jahrhundert“ – Marktstraße 23
- Tafel 5 „Stadt Lebach im 20. Jahrhundert – Marktstraße und City“ Freifläche vor Marktstraße 26

ANZEIGE



Haus“ des „Maire de Lebach“, das nahe der Theelbrücke stand, hielt ab 1816 zweimal die Woche die Postkutsche auf ihrem Weg von Saarbrücken nach Trier, ab 1822 bestand die Möglichkeit, von Lebach aus nach Mainz und Metz zu reisen. Diese Entwicklung wird neben vielen anderen Punkten der „Expan-

sion und Mobilität im 19. Jahrhundert“ auf Tafel 4 (Marktstraße 23) erläutert. In der Marktstraße 26 (Fläche vor dem Theelpavillon MollyChic/Telekom/Bäckerei Bost) findet man auf Tafel 5 interessante Fakten darüber, wie Lebach vom zentralen Ort zur Stadt wurde. Der Betrachter erfährt

anhand zahlreicher Bilder wie die heutige Marktstraße als Kettenreaktion der Modernisierung entstanden ist und der Weg frei wurde für die Idee einer City-Fußgängerzone. Das Thema dieser Tafel lautet „Stadt Lebach im 20. Jahrhundert – Marktstraße und City“.

red/Stadt Lebach